Bücher des Monats –
von Schülern empfohlen

April 2008

Die „Bücher des Monats“ April 2008 werden vorgeschlagen von der **Klasse 6b** des Maximilian-von-Montgelas-Gymnasiums Vilsbiburg**.** Die Buchbesprechungen entstanden im Deutschunterricht von Herrn **StD Reinhard Schneider**:

André, Marx : Die drei ??? und das versunkene Dorf
Kosmos 2007, 128 S., geb., 7,90 €

In einem kleinen Bergdorf scheint ein Geist sein Unwesen zu treiben! Welch dunkles Geheimnis verbirgt sich in den Tiefen des Gewässers? Wer oder was steckt hinter der gespenstischen Erscheinung am Ufer? Die drei ??? gehen auf Tauchstation, um das Geheimnis zu lüften. Und dann entdecken sie das Unvorstellbare ...

Dieses Buch ist meiner Meinung nach sehr schön geschrieben, weil es spannende Situationen enthält. Es kann aber auch sehr lustig sein und den Leser zum Lachen bringen. Der Autor André Marx kommt aus Frankreich. Es gibt insgesamt 139 Bände der drei ???. Diese Reihe schreiben mehrere Autoren, aber zurzeit ist der Hauptautor André Marx. Es gibt die drei ??? auch auf Hör-CDs und Kassetten. So oder so, die drei ??? machen immer Spaß!!!

Simon Herrnreiter

Thomas Finn: Die letzte Flamme
Ravensburger 2007, 474 S., geb., 16,95 €

Der Kontinent ist von den Streitkräften der Nebelkönigin Morgoya größtenteils besetzt. Die letzte Hoffnung der freien Völker ist ein junger Feuermagier namens Kai, die letzte Flamme. Mit seinen Freunden bricht er zu einer gefährlichen Reise auf, um Morgoyas Vorhaben zu stoppen. Doch bevor er Morgoya entgegentreten kann, muss er noch viele Gefahren überwinden. Wird ihm sein Vorhaben gelingen?

Ich finde das Buch spannend und gut erzählt. Beunruhigt war ich, als sich Matritz und seine Freunde in Menschenratten verwandelten.
Thomas Finn wurde 1967 in Chicago geboren und lebt heute in Hamburg. Er wurde bekannt als Mitautor des Fantasy-Rollenspiels „Das schwarze Auge“. Heute arbeitet er hauptberuflich als Spiele-, Theater- und Drehbuchautor.

Martin Maier / Manuel Ettengruber

Hans Dieter Stöver: Daniel und Esther. Das Geheimnis der Vestalin
dtv junior 2003, 288 S., TB, 7,50 €

Rom, 72 n. Chr. Daniel und Esther, die beiden jüdischen Zwillinge, hätten es kaum besser treffen können als im Haus des reichen Kaufmanns Acilius Rufus. Trotzdem sind sie nicht wirklich glücklich: Zu sehr quält sie die Ungewissheit über das Schicksal ihrer Familie, die im jüdischen Krieg auseinandergerissen wurde.

„Daniel und Esther“ ist ein schönes Buch mit 30 spannenden Kapiteln. Alle Fremdwörter werden gut erklärt. Der Autor, Hans Dieter Stöver, wurde 1937 in Wiesen/Sieg geboren. Im Studium lernte er Kunst, Pädagogik, Geschichte und Altertumskunde in Bonn und Köln. Jetzt lebt er als freier Autor in Köln.

Daniel Hollerauer

Rainer M. Schröder: Die Bruderschaft vom heiligen Gral
Arena 2006, 578 S., geb., 18,95 €

In letzter Sekunde haben die vier jungen Tempelritter Gerold, Tarik, Maurice und Mc Ivor den Heiligen Gral aus der belagerten Stadt Akkon gerettet. Doch nun wartet eine große Aufgabe auf sie. Sie müssen den Heiligen Gral in die Burg der Templer in Paris bringen. Erst dort wird er vor den Iskaris, den Mächten des Bösen, in Sicherheit sein. Der Weg über das Meer ist den Gralsrittern wegen der Mamelucken versperrt, deswegen bleibt ihnen nur der Weg durch die Libysche Wüste. Während sich die vier Gralshüter durch Sandstürme und Treibsand kämpfen, werden ihre Elementarkräfte gewaltig auf die Probe gestellt. Je näher sie ihrem Ziel kommen, desto enger zieht sich das Netz der Feinde. Erst jetzt wird sich zeigen, ob sie sich ihrer Weihe würdig erweisen.

Ein unheimlich spannendes Buch! Es gibt nur wenig Langweiliges. Gut finde ich, dass das Buch auf historischem Hintergrund aufgebaut ist.

Nachdem Rainer M. Schröder fast all sein Hab und Gut verkauft hatte, flog er mit seiner Frau einmal rund um den Globus. Nach dieser abenteuerlichen Weltreise, bei der sie mit einem Forscher ein gesunkenes Schiff entdeckten, das Gold geladen hatte, und nach vielen Stu-

dien widmete er sich dem ruhigen Leben der Literatur und wurde einer der erfolgreichsten Autoren deutscher historischer Romane.

Thimo Krämer

Christian Tielmann: Die Zeitenläufer. Verschwörung im alten Rom
cbj 2007, 155 S., geb., 8,95 €

Die Zeitenläufer sind Läufer, die durch die Geschichte reisen, zum Beispiel Lenz, Henrik und Fenne. Am Anfang des Buches, Band 2 einer vierbändigen Reihe, bekommen sie einen Spezialauftrag von der alten Wöhr, denn in Rom passiert Schreckliches. Die Freunde gehen mit dem Zeitloch schließlich ins alte Rom und lösen die Aufgabe.

Dieses Buch, das zweite aus einer vierbändigen Reihe, finde ich gut, weil es sehr viel über die Antike erzählt. Man erkennt die Unterschiede zwischen Rom in der Antike und heute. Dieses Buch finde ich unheimlich spannend!

Christian Tielmann ist 1971 geboren. Er studierte Germanistik und Philosophie in Freiburg und Hamburg. Heute lebt er in Köln und lehrt an der Universität Hamburg. Seit 1999 schreibt er für verschiedene Verlage Kinder- und Jugendbücher. Die Vorgänge „hinter der Weltgeschichte“ begeistern ihn sehr.

Tobias Gandorfer

Sabine Blazy: Das Versteck in der Burg
Carlsen 2007, 284 S. mit Illustr. von Max März, TB, 7,95 €

Als sie in einer einsamen Gegend in Schottland vom Weg abkommen, müssen Katy, ihr Vater und ihre Freundin Carla notgedrungen in FENTOR MANOR übernachten, in einem Hotel, das wie ein Spukschloss aussieht. Hier gibt es nichts außer einem Moor und einer Burgruine, in der nachts seltsame Feuer flackern. Unheimlich ist das – aber auch ziemlich spannend, finden die Freundinnen und beginnen sofort alles zu erkunden. Dabei stoßen sie auf ein dunkles Familiengeheimnis von der vor vielen Jahren verschollenen Adelstochter Lucinda Clifford. Aber nicht nur ein Familiengeheimnis wird dabei entdeckt, sondern auch eine Leiche. Es ist keine richtige Leiche mehr, es ist ein Skelett. Doch eines steht fest, Lucindas Knochen sind das nicht ...

Ich finde das Buch einfach klasse. Denn schon im Klappentext stellen sich so viele Fragen, die man beantwortet haben möchte. Ich würde es Jugendlichen empfehlen, die schon zehn Jahre alt sind und auch gerne Krimis lesen. Mich selbst hat bereits der Klappentext dazu gezwungen, weiter zu lesen. Mehr und mehr wollte ich wissen, wie es weiter geht. Es ist einfach so schön und spannend, einfallsreich erzählt.

Sabine Blazy, geboren 1972, studierte Geschichte in Köln. Sie war schon als Kind ein echter Bücherwurm. Auch heute liebt sie noch spannende Abenteuergeschichten, da diese für sie immer etwas mit dem Abenteuer „Geschichte“ zu tun haben. Sabine Blazy lebt in Aachen, wenn sie nicht gerade in ihrer zweiten Heimat Großbritannien unterwegs ist.

Melanie Messner

Andreas Größling: Tzapali. Im Bann des Jaguars
Arena 2007, 303 S., TB, 7,50 €

Die Geschichte spielt im heutigen Guatemala. Die 14-jährige Carmen muss mit ihren Eltern nach Guatemala ziehen. Ihre Mutter Carmen ist Archäologin und kann dort eine führende Position in einem Forschungsinstitut einnehmen. Gemeinsam mit anderen ist sie mit der Ausgrabung einer versunkenen Maya-Stadt beschäftigt. Ihr Vater ist Wasserbauingenieur und übernimmt die Leitung beim Bau eines Stausees. Als Carmen mit ihrer Mutter einen Stadtbesuch macht, muss sie mit ansehen, wie Maria entführt wird. Doch bevor das geschieht, wirft sie ihr ein rätselhaftes Päckchen zu. Es enthält eine maisgelbe Maske. Kurz darauf lernt sie Pedro kennen, dessen Vater mit Maria entführt worden ist. Er kennt die Botschaft der Entführer: Sie müssen die fünf heiligen Göttergegenstände, die Maria und Pedros Vater „gestohlen“ haben, in eine versteckte Maya-Stadt zurückbringen. Sie haben drei Tage Zeit, sonst werden Maria und Pedros Vater dem Maisgott geopfert. Sie gehen in Pedros

Heimatdorf. Dort wissen zwei Leute, wo die geheimnisvolle Maya-Stadt liegt. Aber können Sie ihnen vertrauen? Ein Wettlauf gegen die Zeit und die Jaguarpriester beginnt.

Für mich ist dieses Buch, das eine abenteuerliche Reise in den Dschungel von Guatemala enthält, ein echter Fantasy-Klassiker. Wer – wie ich – ein Fantasy-Fan ist, wird dieses Buch lieben.

Der deutsche Autor, Verleger und Lektor promovierte nach seinem Studium der Germanistik Politikwissenschaften und veröffentlichte einige Arbeiten um den Bereich der Germanistik. Er begann als Autor und Lektor zu arbeiten und gründete 1994 seinen eigenen Verlag. Andreas Größling interessiert sich unter anderem auch für die Maya. Nach einigen Forschungsreisen brachte er sowohl Romane als auch Sachbücher zu diesem Thema heraus.

Katja Salbaum

Martina Dierks: Böse Mädchen
Oetinger 2007, 205 S., geb., 12,00 €

Das Buch „Böse Mädchen“ bekommt von uns die Bewertung „gut“, da es eine Mischung aus Familienkrisen, Gefühlen und Selbstbeherrschung bietet, obwohl nur wenig Spannung in dem Buch enthalten ist. Die Schwestern Samantha und Sybil erschrecken, als ihnen ihr Vater seine neue Freundin Lina und deren zwei Töchter vorstellt. Da sie mit diesen nicht zusammenleben wollen, ersinnen sie einen Plan, der jedoch bald aus den Fugen gerät. Zudem hat Samantha bald andere Sorgen, sie hat sich verliebt!

Martina Dierks wurde 1953 in Berlin geboren, wo sie noch heute lebt. Sie ist freie Autorin und hat bereits zahlreiche Romane für Kinder, Jugendliche und Erwachsene veröffentlicht. „Böse Mädchen“ ist ihr erstes Jugendbuch bei Oetinger.

Marina Orth / Reichert Sandra

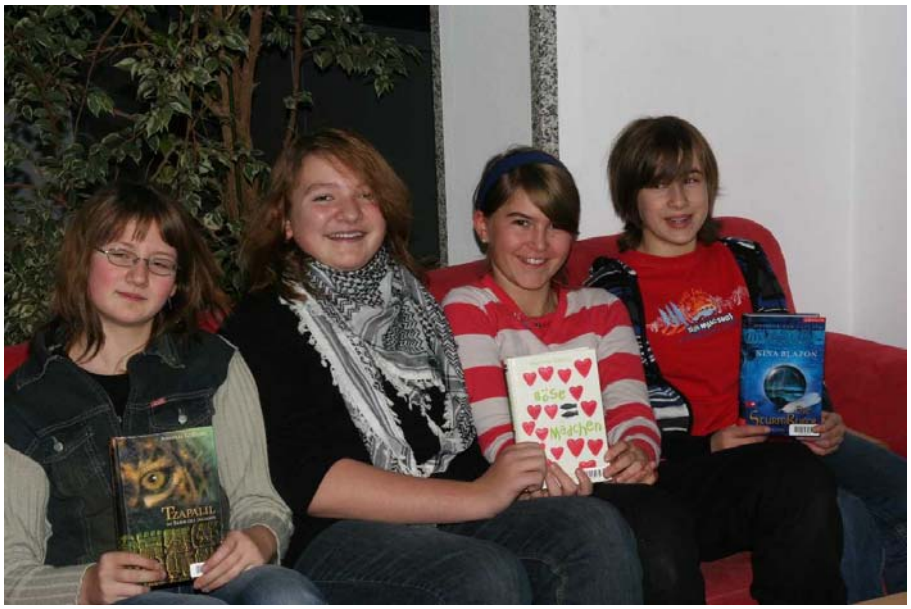
Nina Blazon: Die Sturmrufer
Ueberreuter 2007, 300 S., geb., 16,95 €

Amber, ein „Mädchen aus den Bergen“, wie die Dantarianer sie nennen, sucht die prächtige Küstenstadt Dantar auf, die in einer Reihe von heftigen Stürmen untergehen wird, wenn die Stürme nicht aufhören. Als sie mit Inu, dem Seiler, Tanijen, dem Navigator, und Sabin, der Taucherin, nach einem magischen Sturm auf einer unbewohnten Insel landet, hängt das Schicksal der Stadt von ihnen ab. Dort stoßen sie auf die Spuren der sagenumwobenen Sturmrufer. Doch was hat es mit der unbewohnten Burg auf sich? Oder mit dem Tümpel im Innenhof mit bedrohlich schwarz wirkendem Wasser? Die ungleichen Freunde müssen um Dantar und um sich selbst kämpfen – denn auch die Dämonen ihrer eigenen dunklen Geheimnisse erwachen zum Leben.

Ich würde das Buch auf jeden Fall empfehlen, da es sehr spannend und sehr gut zu lesen ist. Achtung Fantasy-Fans! Festlesegefahr!

Nina Blazon, geboren 1969 in Koper, Slowenien, studierte in Würzburg Slawistik und Germanistik. Schon als Jugendliche las sie mit Begeisterung vor allem Fantasy-Literatur. Selbst zu schreiben begann sie während des Studiums, zunächst Theaterstücke und Kurzgeschichten, bevor sie den Fantasy-Jugendroman „Im Bann des Fluchträgers“ schrieb, der 2003 mit dem Wolfgang-Hohlbein-Preis ausgezeichnet wurde. Heute lebt sie in Stuttgart, wo sie als Journalistin und Werbetexterin arbeitet. Von Nina Blazon sind bereits erschienen: „Die Rückkehr des Zehnten“, „Der Kuss der Russalka“, „Die Woran Saga“ mit den Bänden: „Im Bann des Fluchträgers“, „Im Labyrinth der alten Könige“, „Im Reich des Glasvolks“.

Katharina Düsel



Karen-Susan Fessel: Ausgerechnet Du
Oetinger 2003, 238 S., geb., 10,90 €

Toll! Lauter nervige Spießer und muhende Kühe. Damit Katja nicht ganz einrostet, „verschönert“ sie zum Beispiel das Ortsschild und ärgert Michel. Michel, das ist ein Junge, den Katja einfach nicht leiden kann. Als sie schließlich auch noch mit ihrem Freund Nando Schluss macht und es zuhause auch noch Stress gibt, wird ihr Frust immer größer.

Ich finde dieses Buch lesenswert, da es teilweise sehr lustig ist. Es ist auch kein Kitsch enthalten. Man sollte aber nicht zu emotional sein, da in diesem Buch auch in vielen Beziehungen Schluss gemacht wird. Es werden aber auch neue Liebesbeziehungen geknüpft.

Karen-Susan Fessel wurde 1964 in Lübeck geboren. Sie studierte Theaterwissenschaften. Germanistik und Romanistik. Sie arbeitete zunächst als freie Journalistin, danach als Autorin. Ihr erstes Kinderbuch erschien 1999. Es hieß „Ein Stern namens Mama“. Sie gewann schon den Buchpreis „La vache qui lit“, den Deutschen Jugendliteraturpreis und den Evangelischen Buchpreis.

Matthias Brandstetter

Catherine Fisher : Das Orakel
Oetinger 2008, 376 S., TB, 7,95 €

Die neu gewählte Priesterin Mirany bekommt einen geheimen Auftrag des geopferten Archons (andere Bezeichnung für König): Die schüchterne Mirany soll den neuen Archon finden, ohne dass der gemeine General Argelin und die Sprecherin Hermia etwas davon erfahren, denn sie wollen einen ruhigen, schüchternen Herrscher, über den sie die Macht übernehmen können. Doch alleine kann sie es nicht schaffen. Ob ein verrückter Schreiber und ein korrupter Schreiber ihr helfen können?

Es ist von Anfang an ein spannendes Buch, das einem von der ersten Seite an in ein überraschendes und auch gefährliches Abenteuer zieht, denn es passieren brutale Mordversuche, die aber scheitern. Die Hauptpersonen müssen eine beschwerliche Reise bewältigen. Für jemanden, der gerne Fantasy-Abenteuer liest, ist es das perfekte Buch!

Daniela Geltinger

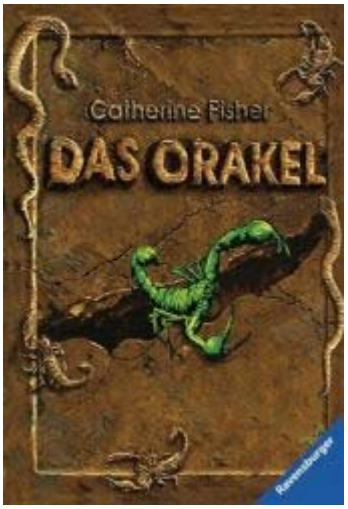
Christa-Maria Zimmermann: Hexentanz
Arena 2005, 299 S., geb., 13,90 €

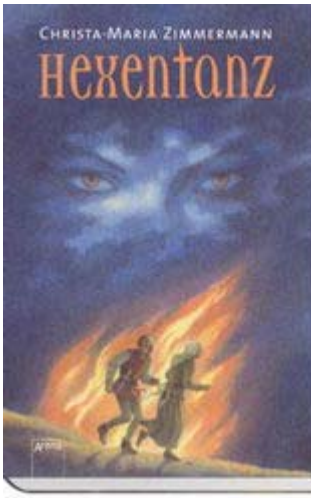
Paul lebt zur Zeit der Hexenverfolgung gemeinsam mit seinen Eltern und zwei seiner vier Schwestern, Lene und Margarete, auf einem Bauernhof in dem kleinen Dorf Frieshagen. Durch einen schweren Hagelsturm wird ein großer Teil der Ernte zerstört. Nun wollen auch die Frieshagener einen Hexenprozess. Zuerst werden nur die, die bereits unter Verdacht

gestanden sind, vor den Richter geführt, doch dann werden immer mehr Leute beschuldigt. Auch Pauls Eltern kommen vor den Richter und werden zum Tode verurteilt ...

Christa Maria Zimmermann wurde1948 in Wels in Oberösterreich geboren und wuchs in Düsseldorf auf. Sie studierte Kunstgeschichte und Geschichte in Wien und war Redakteurin einer Düsseldorfer Zeitung. Später begann sie als freie Autorin zu arbeiten.

Magdalena Loos





Beate Dölling: Anpfiff für Ella
dtv junior 2006, 172 S., TB, 6,50 €

Ella liebt Fußball genau wie ihr älterer Bruder Lino. Seit sie denken kann, haben sie zusammen gekickt. Plötzlich macht Lino eine eigene Mannschaft auf, in der Mädchen keinen Platz mehr haben. Ella ist „sauer“ – aber dann bietet sich ihr eine einmalige Chance zu zeigen, was in ihr steckt. Bald schon stehen die Geschwister wieder gemeinsam auf dem Platz- aber diesmal als Gegner!

Ich finde dieses Buch toll, weil die Handlung sehr ausführlich erzählt wird. Es wird auch nie langweilig, die witzigste Textstelle ist von Seite 26 –28 und am spannendsten ist das Spiel, bei dem Lino gegen Ella spielt.

Beate Dölling wurde 1961 in Osnabrück geboren. Seit 1988 arbeitet sie beim RIAS-Berlin bzw. für den Deutschlandradio. Die Autorin hat viele Jahre in Spanien und den USA verbracht. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Brandenburg.

Rebecca Maier

Stuart Hill: Die Herrscherin der Eismark
dtv Reihe Hanser 2008, 528 S., TB, 9,95 €

Als der Vater der jungen Thirrin im Krieg gegen Scipio Bellorom stirbt, muss sie ihr Heimatland allein verteidigen. Doch der Feind ist klar in der Überzahl. Sie muss schnell Verbündete um sich scharen, sonst ist das kleine Land Eismark verloren und muss unter der grausamen Herrschaft des Polypontischen Reiches weiterleben. Werden ihr der neu gewonnene Freund, der Hexensohn Oskan und die von allen gehassten Werwölfe helfen?

Das Buch finde ich super, weil es erstens sehr spannend ist und zweitens ein hohes Maß an Fantasy aufweist. Auch gibt es viele Tiere und einen Schuss Liebe. Für einen, der, wie ich, sehr gerne Fantasy liest, aber immer ein bisschen Liebe drin haben will und Tiere auch gerne im Buch hätte, ist es perfekt. Schön, dass es schon eine Fortsetzung („Die Klinge aus Feuer“) gibt.

Stuart Hill, geboren 1958 in Leicester, arbeitete in einer Autowerkstatt, als Gärtner, Archäologe und als Lehrer. Die Herrscherin der Eismark ist sein erster Roman für Jugendliche. Er

schrieb ihn in den Kaffeepausen während seiner Arbeit in einer umtriebigen Buchhandlung. Er lebt in Leicester.

Kristin Schwarzmeier

Thomas Brinx / Anja Kömmerling: Zickentraining
Thienemann 2007, 139 S. m. zahlr. Illustr. v. Alexander Weiler, TB, 8,90 €

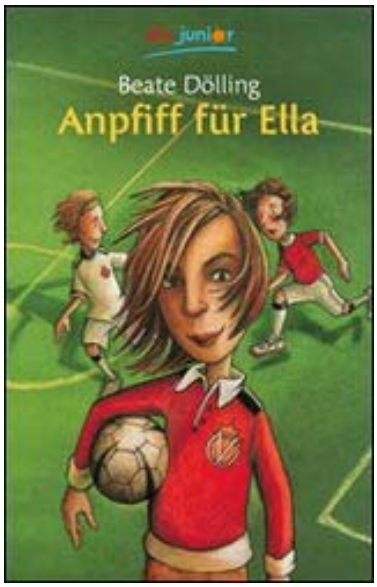
Lenni hat dauernd eine Wette laufen, die er immer verliert. Doch weil er bei einer Wette der Trainerin der Mädchenfußballmannschaft das Bein bricht, muss er ihre Rolle übernehmen. Seine Kumpels dürfen davon keinen Wind bekommen, was sie aber machen. So wettet er schon wieder. Wenn er mit den „Zicken“ das Pfingstturnier nicht gewinnt, muss er splitternackt vom Dreier springen, wenn er mit den „Zicken“ aber gewinnt, sieht er seine Kumpels im Röckchen cheerleadern.

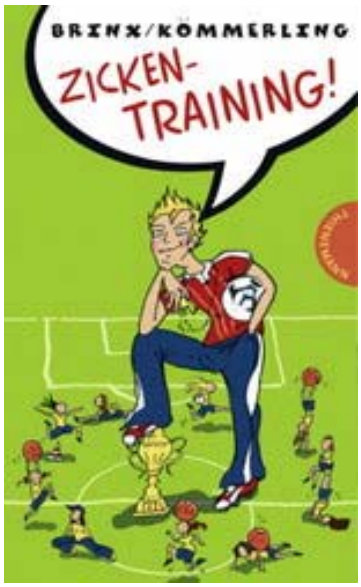
Ich fand das Buch chaotisch, lustig und auch an manchen Stellen spannend. Die Wetten sind nicht gerade gerecht den Betroffenen gegenüber. Aber man sieht, dass der Autor eine sehr blühende Fantasie hat, die eigentlich auch ihre Grenzen haben sollte. Aber trotz alledem ist das Buch für mich und auch für alle anderen, die sich gerne von der Realität fernhalten, ein echter Klassiker.

Thomas Brinx ist 1963 in Wesel geboren. Vor seinem Abi war er in einem Fußballverein. Nach dem Abi machte er eine Ausbildung zum kreativen Töpfer. Aber gleich danach, nach einem Erfolg mit Radiogeschichten für die Sendung „Ohrenbär“, war er nur noch Autor für Film, Buch und Theater.

Anja Kömmerling ist 1965 in München an der Isar geboren. Sie war nach dem Abi in Barcelona und brach ihre Friseurlehre ab. Dann studierte sie Germanistik, Film und Politik. Sie war auch freie Redakteurin. Aber bald nach einem Erfolg mit Radiogeschichten für die Sendung „Ohrenbär“ war sie nur noch Autorin für Film, Buch und Theater.

Sarah Skrzypczak





Martha Heesen: Die Nacht, als Mats nicht heimkam
Fischer 2007, 116 S., TB, 5,95 €

Mats ist ein Träumer und ein Rumtreiber. Er kann den ganzen Tag mit den Krähen sprechen und läuft stundenlang im Regen am Strand entlang. Immer hat er seine rote Zeichenmappe dabei und zeichnet alles, was er gerade entdeckt und erforscht hat. Mats läuft auch regelmäßig weg. Peet, sein Bruder, muss ihn dann immer wieder zurückholen. Als ihre Mutter

stirbt, müssen Mats, Peet und ihr Vater beweisen ,dass sie eine Familie sind und zusammenhalten können, doch die Lage eskaliert …

Mir hat das Buch gefallen, weil es von der ersten bis zur letzten Seite gut geschrieben ist. Das Interessante ist die Lebenslage, mit der die drei Hauptpersonen zurechtkommen müssen. Dieses Buch bringt den Leser zum Nachdenken. Man kann sich leicht in die zwei Kinder hineindenken, weil sie ganz normale Kinder sind. Für Leser, denen Fantasy- oder Horrorbücher gefallen, ist dieses Buch nichts, denn es beschreibt eine Lebenssituation, die jedem widerfahren könnte. Vor allem die traurigen Passagen stimmten mich nachdenklich und haben mich berührt.

Martha Heesen wurde 1948 in Osterwijk /Niederlande geboren .Sie studierte Niederländisch und arbeitete als Übersetzerin .1993 erschien ihr erstes Buch. Heute zählt Martha Heesen zu den bedeutendsten niederländischen Jugendbuchautorinnen. Der Roman „Die Nacht, als Mats nicht heimkam“ erhielt bei seinem Erscheinen als gebundenes Buch die Goldene Eule 2004 und wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis vorgeschlagen.

Tim Wedlich

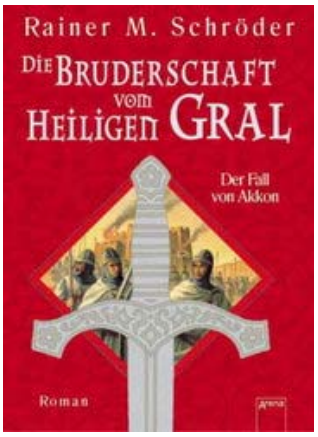
Rainer Maria Schröder: Die Bruderschaft vom Heiligen Gral. Der Fall von Akkon
Arena 2006, 487 S., geb., 18,95 €

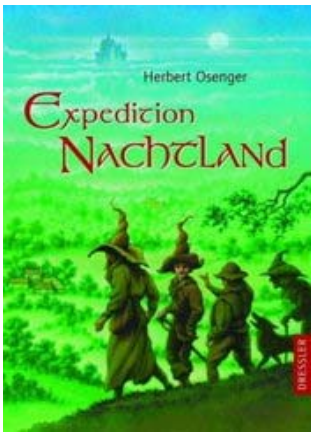
Das Heilige Land im Jahre 1291: Die Mamelucken haben das erkämpfte Jerusalem bis auf die Hafenstadt Akkon eingenommen. Aber es ist auch nur noch eine Frage der Zeit, bis Akkon fällt. Bevor die Stadt jedoch von den Mamelucken erobert wird, werden vier Tempelritter in eine geheime Bruderschaft aufgenommen. Sie sollen den Heiligen Gral, den legendären Kelch des letzten Abendmahls, retten und nach Paris in die Ordensburg der Templer bringen. Eine gefährliche Aufgabe, denn die Iskaris, die sich dem Fürsten der Finsternis verschrieben haben, trachten nach dem Heiligen Gral, um das „Werk“ zu vollbringen und die Welt in völlige Dunkelheit zu hüllen. Eine spannende Reise beginnt, die im zweiten Teil „Das Amulett der Wüstenkrieger“ fortgesetzt wird.

Ich finde, dass dieses Buch sehr gut ist, da es spannend erzählt ist. Für Fans von Fantasy ein sicherlich lesenswerter Roman. Ich würde es aber erst für Kinder ab 11 oder 12 Jahren empfehlen, da das Buch sehr dick ist und von jüngeren Kindern nicht immer verstanden werden kann.

Dank seiner mitreißenden Abenteuerromane ist Rainer M. Schröder einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Jugendbuchautoren. Für sein Werk wurde er vielfach ausgezeichnet – unter anderem im Oktober 2005 mit dem „Buxtehuder Bullen“.

Thomas Brandmeier





Herbert Osenger: Expedition Nachtland
Dressler 2007, 286 S., geb., 13,90 €

Der vierzehnjährige Sven meldet sich bei einer Expedition an. Zusammen mit van Broexma, einem alten Mann, über den man im Lauf der Geschichte Eigenartiges erfährt, geht er ins Nachtland. In diesem Land ist, was am Tag nett aussieht, in der Nacht schrecklich. Sie begegnen einer lebenden Vogelscheuche, Sven wird von einer Wahnwespe gestochen und sie versuchen einem Pechläufer zu entkommen. Van Broexma klärt Sven über den Graf auf und dass er gegen ihn kämpfen muss. Sie begegnen den Bauernjungen Quirlin und der seltsamen Selma, die ihnen beim Kampf gegen den Grafen helfen.

Mir gefällt das Buch sehr, weil die Geschichte teils in einer anderen Welt spielt, mit anderen Naturgesetzen, was manchmal sehr spannend ist. Und es geschieht ehr viel Wundersames. Wer mehr von Herbert Osenger lesen will, für den gibt es die Romane „Das Haus der Türen", „Adragars Rache" und „Der goldene Tunnel".

Felix Neudecker

Cornelia Funke: Die wilden Hühner und das Glück der Erde
Dressler 2000, 283 S. mit zahlr. Bildern, geb., 12,00 €

Die wilden Hühner sind eine Mädchenbande mit Sprotte, Melanie, Trude, Frieda und Wilma. Ihr Hauptquartier ist ein alter Wohnwagen am Waldrand. Sprotte ist sehr unglücklich, denn sie hat nicht nur schlechte Noten, sondern ihre Mutter will ohne sie mit ihrem neuen Freund in Urlaub fahren. Sprotte soll so lange auf einem Reiterhof Urlaub machen, obwohl sie von Pferden nicht das Geringste hält. Zum Glück kommen wenigstens auch alle Wilden Hühner mit. Doch auf dem Reiterhof gibt es nicht nur schöne Pferde, sondern auch Maik, den Sohn der Reitlehrerin, den bald einige Wilde Hühner anhimmeln.

Das Buch „Die wilden Hühner und das Glück der Erde", der vierte Band der Wilden-Hühner-Reihe, bekommt von mir eine positive Bewertung, weil es gut erzählt ist und eine tolle Idee umsetzt, nämlich die Wilden Hühner auf den Reiterhof zu schicken, obwohl sie davon nicht begeistert sind. Kinder ab 10 Jahren werden dieses Buch genauso gern lesen wie ich.

Cornelia Funke wurde am 10. Dezember 1958 in Dorsten (Nordrhein-Westfalen) geboren und gehört zu den beliebtesten Kinder- und Jugendbuchautoren Deutschlands. Der internationale Durchbruch kam im Jahr 2002, als ihr in Deutschland bereits im Jahr 2000 erschienenes Buch „Herr der Diebe" in den USA erschien. Zwischenzeitlich wurde dieses Buch in 23 Sprachen übersetzt. Ähnlich erfolgreich war Cornelia Funke mit ihren Romanen „Tintenherz" (2003), „Tintenblut" (2005) und „Tintentod" (2007). Bis Mai 2005 lebte Funke im Norden von Hamburg. Mitte Mai 2005 zog sie mit ihrem Mann und beiden Kindern in die USA nach Los Angeles. Am 5. März 2006 verstarb ihr Mann Rolf Funke.

Sara Brandstetter

Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium
Vilsbiburg (Nb.)

http://www.montgelas-gymnasium.de/